



POST



Gut erdacht

Der Johannesweg, ein Pilgerweg nach Idee des Dermatologen Dr. Johannes Neuhofer, zieht bereits zahlreiche Gäste in die Region.

Gut aufgehoben

Im Bezirks seniorenheim Unterweißenbach öffnet die erste Tagesheimstätte für ältere Tagesbedürftige ihre Pforten.

Gut gefahren

Die Westernstadt Pullman City bei Passau war das Ziel einer Wanderfahrt dreier Gespanne aus dem Pferdereich Mühlviertler Alm.



Foto: Viehböck

Von Minne bis Mozart

Die Burgruine Prandegg ist im August romantische Kulisse für sinfonische Blasmusik und Musical-Hits.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Begegnung und Einkehr

Michel Quoist, ein französischer Jugendseelsorger und Autor (1921 – 1997) bringt mit dem Zitat „Begegnung“ Vieles auf den Punkt:

„Wenn du immer rennst, wirst du niemandem mehr begegnen. Und was noch bedeutungsvoller ist: Du wirst dir selbst nicht mehr begegnen.“

Am Sonntag, dem 24. Juni 2012, haben wir in Pierbach bei herrlichem Wetter den Johannesweg mit einem schönen Fest eröffnet (siehe den

Beitrag in dieser Ausgabe auf Seite 4). „Der Johannesweg – so finden Sie zu Einkehr und Zufriedenheit.“ Dieses Buch von Dr. Johannes Neuhofer, ein fröhlicher Ratgeber, weist den Weg in ein zufriedenes und gesundes Dasein bis ins hohe Alter. Zwölf Weisheiten sind es, die er uns nahe bringen will. Diese waren letztlich der Anstoß, zusätzlich zum Buch auch einen 72 Kilometer langen Weg nach den Umrissen einer Lilie mit zwölf Stationen (Johannssäulen) zu errichten.

Viele Wandernde und Pilgernde gehen bereits diesen Weg. Mag. Ferdinand Kaineder, ein erfahrener Pilger, der uns bei der Gestaltung der zwölf Wegstationen beraten hat, ist mit seiner Gattin den gesamten Weg am ersten Juliwochenende gegangen. Er war beeindruckt von der Schönheit unserer Landschaft sowie vom Weg selbst, lobte die gute Aufbereitung und umfangreiche Beschilderung. Weiters meinte er: Gehe drei Tage acht Stunden und du wirst heilsame Erfahrungen machen. Dieser Weg ist eine gute Möglichkeit, das eigene Leben in drei Tagen zu umrunden oder zu „umpilgern“.

Es ist mir ein Anliegen, ehrlich danke zu sagen – allen, die bei diesem gemeinsamen Werk mitgedacht, mitgestaltet und Hand angelegt haben, besonders dem Initiator und Motor für diesen Weg, Dr. Johannes Neuhofer, dem Verein Johannesweg, den Tourismusforen, dem Almbüro, dem Land OÖ, der Straßenmeisterei Unterweißenbach und dem Oberösterreich-Tourismus. Ich wünsche viele Begegnungen auf diesem Weg.

Vielleicht nehmen auch Sie sich vor, den Urlaub oder einige freie Tage im Jahresablauf besonders ruhig und in Muße anzugehen. Eine Einübung in gelassenes Verhalten kann dazu beitragen, schwierige Situationen, besonders anstrengende Aufgaben im Alltag besser zu meistern. In einem Stundenbuch entdeckte ich gute Gedanken zum Thema „Vom Glück der Muße“ von der Autorin Susanne Sandherr: „Das alte Wort ‚Muße‘ ist nicht mehr sehr gebräuchlich. Muße ist bei dem griechischen Philosophen Platon Freiheit von privaten und öffentlichen Geschäften. Nur eine Gesellschaft, welche Muße und das Lebensnotwendige gewährt, schenkt auch Glück. In der Muße, dem zweckenthebenden Leben, übersteigt der Mensch sich selbst und rührt an etwas Übermenschliches, Göttliches. Achtet die Erziehung nicht auf die Ermöglichung und Einübung von Muße, so führt sie den Menschen in die Knechtschaft. Darum sorgt ein Tyrann dafür, dass niemand Muße hat. Und was bedeutet der platonische Gedanke für unsere eigene umtriebige Freizeitgesellschaft?“ Ist das nicht auch eine starke Ansage an unseren gängigen Lebensstil? Noch einige erholsame Sommertage wünscht

Ihr Alm-Obmann
Johann Gradl



Foto: CG

Inhaltsverzeichnis

Neue Tourismus-Buchungsplattform	Seite 3
Alm-Pilgern: Der Johannesweg	Seite 4
E-Biken: Ohne Mühe im Hügelland radeln	Seite 5
Photovoltaik boomt in Weitersfelden	Seite 7
Tagesheimstätte öffnet im September	Seite 8
Neue Impulse für UnternehmerInnen	Seite 10
Mit zwei PS Richtung Westen	Seite 11
Königswiesen ist einen Ausflug wert	Seite 12
Echter Hörgenuss: Klang.burg 2012	Seite 14
Sport-Highlights aus der Region	Seite 15



Live übertrag das rumänische Fernsehen ein Trainingsspiel sowie den Schlager Rapid Bukarest gegen MFC Kosice aus dem Bad Zeller Stadion.

Fußballstars in Bad Zell: Beim Training geschuftet, den Aufenthalt genossen

Sehr erfolgreich verliefen die Fußball-Trainingscamps der europäischen Topclubs Rapid Bukarest, Glasgow Rangers, Dundee United und FK Teplice im kleinen, feinen Kurort Bad Zell. Ein Leckerbissen für die Fußballfans war das Spitzenspiel von Rapid Bukarest gegen MFC Kosice im Hedwigspark-Stadion. Sowohl dieses Spiel als auch ein Trainingsspiel gegen eine Regionalauswahl wurden vom rumänischen Fernsehen live in die Heimat der Kicker übertragen.

Begeistert waren die Fußballstars von den perfekten Platzverhältnissen und der kurzen Distanz zwischen Hotel und Fußballplatz. Auch die permanente Betreuung durch die Sportvereins-Verantwortlichen, vor allem durch Platzwart Mario Gusenbauer und Sektionsleiter

Werner Ittensamer, wurde von den Topclubs sehr geschätzt. Natürlich lasen auch die MitarbeiterInnen des Hotels Lebensquell den Gästen jeden Wunsch von den Augen ab – obwohl dies beizeiten gar nicht so einfach war, wenn diese etwa erst um Mitternacht anreisen und noch spezielle Essenswünsche hatten.

Besonders angetan waren die Betreuer und Sportler vor allem von der guten frischen Luft, von der grünen, saftigen Hügellandschaft und vor allem von der freundlichen Bevölkerung des Ortes. Der Agenturcoach Henk Schinkels (Cousin von Frenkie Schinkels), der die Teams vor Ort betreute, versprach hoch und heilig: „Wir werden 2013 wieder mit europäischen Topmannschaften in Bad Zell unsere Zelte aufschlagen!“

Der neue Webauftritt der Mühlviertler Alm macht Unterkünfte direkt und ohne langen Telefon- oder Schriftverkehr online buchbar. Jetzt liegt es an den BeherbergerInnen, die Daten und Zimmerverfügbarkeit stets aktuell zu halten.

Kein erfolgreicher Tourismusbetrieb kann es sich heutzutage leisten, auf buchbare Angebote im Internet zu verzichten. Mit einer neuen Buchungsplattform springt die Mühlviertler Alm auf diesen Zug der Zeit auf.

Mit August geht die Mühlviertler Alm Online-Buchungsplattform ins Internet. Das Leader-Kooperationsprojekt mit den Partnerregionen Strudengau, Hansbergland und Mühlviertler Alm ist in der Umsetzung. Als Softwarelösung wurde von der Firma Feratel die „Deskline“-Lösung als bestes Produkt für die gemeinsame Buchungsplattform installiert. Für die Alm-Tourismusbetriebe bedeutet dies, dass sie über das gemeinsame Portal online buchbar

Die Alm im www

sind. Die bisherige bloße Darstellung auf der Mühlviertler Alm-Homepage wurde um die Buchbarkeit der Betriebe erweitert. Die Online-Buchbarkeit gehört zu den Standard-Marketinginstrumenten von erfolgreichen Tourismusbetrieben. Per Mausclick und ohne viel E-mail-Verkehr oder Telefongespräche werden die Gästezimmer für die entsprechenden Zeiträume gebucht. Die Verrechnungsmodalitäten können ebenfalls vom teilnehmenden Betrieb

festgelegt werden. Im Zuge des Buchungsprojektes wird auch die Mühlviertler Alm-Homepage auf eine neuere Technik umgestellt. Insgesamt investiert jede Region 20.000 Euro in die Buchungsplattform. Die Eigenmittel für die Mühlviertler Alm tragen die drei Tourismusverbände Bad Zell, Königswiesen und Mühlviertler Alm.

Das Projekt wurde von Tourismusobmann Josef Greindl entwickelt und über den Verband

Mühlviertler Alm eingereicht. Für alle teilnehmenden Betriebe entstehen keinerlei Kosten. Es geht nun darum, dass die Betriebe Personen zu den Schulungen für die Zimmerfreischaltung schicken bzw. selbst daran teilnehmen. Werden vom Betrieb aufgrund von Nachlässigkeit keine Zimmer fregeschaltet, so sind diese auch nicht für den Gast buchbar. Die neue Homepage erscheint unter www.mva.at bzw. nach wie vor unter www.muehlviertleralm.at.

Wir gestalten Zukunft



www.rbmva.at

43 Wohnungen
FÜR DIE REGION

Am Puls der Zeit: Raiffeisenbank Mühlviertler Alm
Lebendig wie Wasser, individuell wie Menschen, beständig wie Granit.
Vertrauen Sie auf 120 Jahre Sicherheit der Raiffeisenbank.
Reden Sie mit uns direkt vor Ort!



Herrliches Wetter genossen die zahlreichen BesucherInnen der Johannesweg-Eröffnung ebenso wie die Ehrengäste, im Bild von links: Alm-Obmann Johann Gradl, Franz Irxenmayr, Elisabeth Hackl-Winkler (Almbüro), Pfarrer Mag. Martin Truttenberger, Initiator Dr. Johannes Neuhofer, Ferdinand Kaineder, LH-Stv. Franz Hiesl und Pierbachs Bürgermeister Martin Mayringer.



Pilgern auf der Alm

Exakt am Tag des Heiligen Johannes des Täufers, dem 24. Juni, wurde in Pierbach bei Familie Irxenmayr die österreichische Antwort auf den Jakobsweg eröffnet: der Johannesweg.

Der neue Pilgerweg wurde auf Initiative des bekannten oberösterreichischen Dermatologen Dr. Johannes Neuhofer gemeinsam mit dem Mühlviertler Almbüro und den Tourismusforen entwickelt. Der Johannesweg als drei- oder viertägige Wanderung führt zu zwölf Stationen bzw. durch die Kapitel der zwölf Thesen für einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz für körperliche und geistige Ausgewogenheit, die im begleitend erschienenen Buch von Dr. Neuhofer beschrieben werden.

Der Ausgangspunkt des rund 72 Kilometer langen Weges liegt in Pierbach und führt durch die Gemeinden Schönau, St. Leonhard, Weitersfelden, Kaltenberg, Unterweißenbach, Königswiesen wieder zurück nach Pierbach. Der Johannesweg ist kein klassischer Erlebniswanderweg, er ist ein Pilgerweg der besonderen Art für

Menschen, die ein paar Tage vom Alltag aussteigen möchten. Die Route berührt zahlreiche Kraftplätze, Aussichtspunkte und kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl eröffnete mit Dr. Neuhofer und Alm-Obmann Konsulent Johann Gradl den Wanderweg im Rahmen eines großen Eröffnungsfests am Hof der Familie Irxenmayr. Der Dermatologe, der sich mit diesem Projekt einen lange gehegten Wunsch erfüllt hat, bedankte sich bei allen Mitwirkenden, die die Umsetzung des Weges und des Buches „Der Johannesweg – So finden Sie zu Einkehr und Zufriedenheit“ ermöglicht haben.

Dr. Neuhofers vielfältige Kontakte und die gute, österreichweite Bewerbung des Johannesweges machen den Pilgerweg derzeit zu einem der gefragtesten Angebote in der Region.

Der Johannesweg
Länge: ca. 72 km, Gehzeit: drei oder vier Tagesetappen
Information, Kartenmaterial und Buch sind erhältlich beim Verband Mühlviertler Alm, A-4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304, E-mail: office@muehlviertleralm.at
www.muehlviertleralm.at oder www.johannesweg.at
Analog zum Jakobsweg ist der Johannes-Weg ein Pilgerweg, aber kürzer und einfacher zu schaffen. Das Buch „Der Johannesweg“ ist ein fröhlicher Lebensratgeber, der den Weg in ein zufriedenes und gesundes Dasein weist. Und das ohne erhobenen Zeigefinger. Stattdessen geht man über zwölf Weisheiten dem tieferen Sinn des Lebens nach. Die Tipps basieren auf dem medizinischen Wissen von Dr. Johannes Neuhofer, der seit mehr als dreißig Jahren Dermatologe ist.

Bild unten rechts: Josef und Mario Thauerböck aus Kaltenberg beim Gipfelkreuz in Harlingsedt (Königswiesen). Auf Grund einer Wette wanderte Josef die 72 Kilometer des Johanneswegs an einem einzigen Tag, in 17 Stunden reiner Gehzeit. Sein Sohn Mario musste wegen wunder Füße vorzeitig das Handtuch werfen.

Geführte Pilgertour im Oktober

Der Tourismusverband Bad Zell veranstaltet von 16. bis 18. Oktober eine dreitägige geführte Pilgertour auf dem Johannesweg. Wer es schafft, rund 25 km am Tag bergauf und bergab zurückzulegen, ist herzlich eingeladen mitzugehen. Geleitet wird die Tour von Tourismusgeschäftsführer Hans Hinterreiter und von Bad Zells Pfarrer Hans Resch. Die Pilgerreise beginnt am Dienstag, 16. Oktober, dem Hedwigstag, um 7.30 Uhr in der Johanneskirche Bad Zell mit einer Messfeier. Abmarsch ist um 8.30 Uhr. Am ersten Tag geht's über Schönau nach St. Leonhard, am zweiten von

St. Leonhard über Weitersfelden nach Kaltenberg bzw. Unterweißenbach und am dritten Tag über Königswiesen, Mötlas nach Pierbach zum Johannesbrunnen beim Irxenmayr. Shuttlebusse zu den Tagesetappen und zurück nach Bad Zell werden organisiert. Wer in den Orten übernachten möchte, muss dies selber organisieren. Die Pilgertour findet bei jeder Witterung statt. Kosten wie Verpflegung, Shuttlebus etc. sind vor Ort zu bezahlen. Info und Anmeldung beim Tourismusverband Bad Zell (07263/7516) bzw. an info@tourismus-badzell.at oder Hans Hinterreiter 0664/4420851.



Wenn der Drahtesel unter Strom steht, ist Radfahren auch in der nicht gerade „brettlenen“ Region Mühlviertler Alm ein Vergnügen. Denn wer per Leih-E-Bike unterwegs ist, kennt schweißtreibende Anstiege nur vom Hörensagen.

E-Bike zum Leihen: So funktioniert's

Man registriert sich auf www.nextbike.at oder per Telefon-Hotline und erhält einen PIN-Code, der für alle Nextbike-Stationen Österreichs gültig ist. Alleine im Mühlviertel wird es 19 Stationen geben. Per Anruf an die Hotline gibt man seinen PIN und den Standort bekannt und erhält die Nummer des Rades bzw. den Code der Radabspernung, und schon geht es los. Pro Stunde werden zwei Euro abgebucht, ab der fünften Stunde gilt eine Pauschale von 10 Euro (24 Stunden gültig). Die Einnahmen der Stationen gehen an die Tourismusforen vor Ort. Pro Station stehen fünf Räder zur Verfügung. Werden mehr Leihräder benötigt, können diese zwei bis drei Tage zuvor bei Happy Bike unter 0662/831495 bestellt werden.



Radeln – stressfrei für die Wadeln

Wenn man die sanften Hügel der Mühlviertler Alm mühelos per Drahtesel erobern möchte, schwingt man sich am besten in den Sattel eines von 30 Leih-E-Bikes. In sechs Gemeinden der Region stehen Verleih- und Ladestationen zur Verfügung. Dem vergnüglichen Pedaltreten ohne atemlose „Bergwertungen“ steht also nichts mehr im Wege.

Die Mühlviertler Alm war die erste Region des Mühlviertels, welche die Idee der E-Bike-Stationen in Kooperation mit der Firma Happy Bike aufgegriffen und umgesetzt hat. Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Radprojektes mit Südböhmen, bei dem die Rad-Grundinfrastruktur in der Region geschaffen wurde, suchte man angesichts der hügeligen Landschaft auch nach einer passenden E-Bike-Lösung für die Region. Schnell wurde man auf das Angebot der Firma Happy Bike, welche mit dem kunden- und vermietetfreundlichen Verleihsystem Nextbike kooperiert, aufmerksam. Nach mehr als einem halben Jahr Vorbereitungszeit wurden sechs E-Bike-Verleihstationen auf

der Mühlviertler Alm realisiert, welche über „klima:aktiv mobil“ gefördert werden.

Zehn gut markierte Trekkingstrecken – und dazu passend sechs E-Bike-Verleihstationen – stehen RadfreundInnen auf der Mühlviertler Alm zur Verfügung. In den Gemeinden Bad Zell, Unterweißenbach, Liebenau, Königswiesen, Kaltenberg und Weitersfelden ist es seit 1. Mai möglich, sich über www.nextbike.at zu registrieren, um für zwei Euro pro Stunde ein E-Bike zu leihen. Und schon geht es los auf der Wallfahrer-Route in Weitersfelden, auf der Hochland-Route in Liebenau, auf der Fernblick-Route in Unterweißenbach oder auf der Aisttal-Route in Bad Zell.

Die Strecken führen zu 90 bis 100 Prozent über Asphalt, und es wurde darauf geachtet, dass viele Gastbetriebe mit guter regionaler Küche zum Einkehren angesteuert werden können. Nicht nur lohnenswerte Ausflugsziele wie der Jagdmärchenpark Hirschalm, der 1. OÖ Jagdfalkenhof oder die Ruine Prandegg liegen an den Strecken,

sondern auch Naturschönheiten und herrliche Aussichtspunkte mit Blick bis in die Alpen. Von der Einsteiger-Genießertour bis hin zur anspruchsvollen Route für Profis ist alles dabei. Info über die E-Bike-Nextbikestationen und über die kostenlose Radkarte gibt es im Büro der Mühlviertler Alm (Tel.: 07956/7304) oder per E-mail unter office@muehlviertleralm.at.

Besonders erfreulich ist es, dass weitere Mühlviertler Regionen auf das Kombisystem Happy Bike/Nextbike setzen. Dass die Stationen und Elektroräder kompatibel sind und somit bei allen Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden können, macht dieses Angebot noch attraktiver. Da die meisten Stationen der Mühlviertler Alm durch Strom aus Wasserkraft des regionalen Stromerzeugers Ebnerstrom gespeist werden, sind die Elektroräder der Region äußerst umweltfreundlich unterwegs. Die Mühlviertler Alm erhofft sich durch dieses Angebot einen Zuwachs beim Tages- und Nächtigungstourismus. An Ideen und Packages mit den Nachbarregionen wird bereits gearbeitet.



Hochstöger
Vermessung 

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Gemeinsam waren die TeilnehmerInnen des Nachhaltigkeitslehrganges auf Exkursion unterwegs. Passend zu den Projektthemen besichtigten sie unter anderem einen Schweinemastbetrieb in Mitterkirchen, der zugleich betreutes Wohnen anbietet und Radlerherberge am Donauradweg ist. Auch das Bergbaumuseum Kaolinum in Tragwein war ein Exkursionsziel.



Die Region mitgestalten

Sich intensive Gedanken über die eigene Zukunft in der Region zu machen und Ideen in konkreten Konzepten zu bündeln: Das ist das Ziel des zweiten Nachhaltigkeitslehrganges der Mühlviertler Alm.

Die TeilnehmerInnen des zweiten Nachhaltigkeitslehrganges 2012 – „Zukunft wagen auf der Mühlviertler Alm“ – arbeiten seit der Projektwerkstätte Anfang Juni an ihren Projektthemen. Sieben Vorhaben befinden sich derzeit in Erarbeitung. Hauptsächlich persönliches Interesse ist die treibende Kraft für jede(n) Einzelne(n), die gefundene Projektidee zu einem konkreten Konzept weiterzuentwickeln. Egal ob aus Beruf, Freizeit oder ehrenamtlichem Engagement motiviert, feilen die Frauen und Männer in den Sommermonaten in Eigenregie an den unterschiedlichen Projekten, sprechen diese mit den Projektcoaches ab und bündeln sie schluss-

endlich in schriftlicher Form. Am 26. September werden die Arbeiten präsentiert und im feierlichen Ambiente die Zertifikate durch LR Rudi Anschöber übergeben. Zu dieser Abschlussveranstaltung ist die Bevölkerung der Mühlviertler Alm sehr herzlich eingeladen!

Der Einladung zum ZukunftsFAIRständnis im April zum Thema „Den Sozialstaat neu denken: Bedingungsloses Grundeinkommen“ folgten nicht nur die TeilnehmerInnen des Lehrganges, sondern auch Personen aus der Region Mühlviertler Alm und darüber hinaus. Dr. Markus Schlagnitweit von der Katholischen Sozialakademie zeigte,

wie ein faires und für den Staat leistbares Einkommenssystem in Österreich ein gleichberechtigt gutes Leben und Arbeiten möglich machen kann. Eine angeregte Diskussion im Anschluss zeigte die positive Resonanz des Publikums auf die leicht verständlichen Ausführungen von Schlagnitweit. Der Referent brachte nicht nur die (privat)wirtschaftlichen und nationalen Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommens näher, sondern begründete seinen Vorschlag für einen Sozialstaat Österreich auch aus christlicher Sicht. Zum Schluss blieb dann nur mehr die Frage übrig: Was hindert uns daran, das bedingungslose Grundeinkommen einzuführen?

Der Abschlussabend

Termin: Mi., 26. September 2012, 19.30 Uhr im Gasthaus Schwarz in St. Leonhard/Fr.



Das neue Ausflugsziel für Familien und Busreisen:

Erfahren Sie, wie **100% Biofleisch** zu köstlichen Wursterzeugnissen verarbeitet wird. Informieren Sie sich über Bio-Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung und genießen Sie die spannende Verkostungstour im wunderschönen Mühlviertel.

- BIO Erlebnis im **Wurstkino**
- BIO Speckgenuss im **Speckhimmel**
- BIO Wursterkostung im **Kuhglockenrondell**
- BIO Kindererlebnis im **Tipizelt** (nur mit Begleitperson)

Das Wurstkino und Kuhglockenrondell können sie auch für Veranstaltungen aller Art buchen (für 20 - 50 Personen).

SONNBERG BIO Fleisch- und Wurstfachgeschäft:

Wir bieten:

- BIO Wurst- und Fleischspezialitäten (100% Biofleisch aus Österreich)
- BIO Molkerei- und Trockenprodukte
- BIO Kaffee und Jause im Kuhglockenrondell



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.wurstkino.at

Öffnungszeiten:
MO-DO 08-17 Uhr
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr
Gruppen auch nach Vereinbarung!

Ordentlich aufgerüstet wird in Weitersfelden derzeit in Sachen Sonnenstrom: Schon jetzt blinken neu installierte Photovoltaik-Anlagen von den Dächern des Heizwerkes, der Volksschule, des Betreubaren Wohnens und der Tischlerei Franz Diesenreiter.
Foto: Hackl

Weitersfelden setzt auf Sonnenstrom: Alleine im Jahr 2012 werden rund 2300 Quadratmeter Photovoltaik-Fläche ans Netz gehen.



Die Sonne schickt keine Rechnung

Die Marktgemeinde Weitersfelden errichtet Photovoltaikanlagen zur Energieversorgung der Kläranlage und der Kanal-Pumpwerke. Für die genehmigte Leistung von knapp 60 kWp werden auf den Dächern der Volksschule, des Nahwärme-Heizwerkes und der Kläranlage knapp 500 Quadratmeter Photovoltaik-(PV)-kollektorfläche montiert. „Es ist gelungen, für dieses Projekt Förderzusicherungen

von der Öemag und von der KPC (Kommunalkredit) im Rahmen des Kanalerweiterungsprojektes zu erreichen“, freut sich Bürgermeister Franz Xaver Hölzl. Die Projektidee war bei einem PV-Vortragsabend, veranstaltet von der örtlichen Energiegruppe, im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses entstanden. Der Gemeinderat hat einstimmig die Helios Sonnenstrom GmbH mit der Installation betraut. Damit

werden die Gemeindeanlagen in das größte Solarkraftwerk Österreichs, das durch Helios realisiert wird, integriert. Die Helios Strom GmbH ist eine 100-Prozent-Tochter des Vereines Energiebezirk Freistadt (EBF), bei dem alle Gemeinden des Bezirkes Mitglied sind. Als Vorstandsmitglied im EBF weist Bgm. Hölzl darauf hin, dass sich durch Synergieeffekte im Rahmen des Helios-Projektes die ursprünglich budgetierten Kosten für die PV-Anlagen zur Energieversorgung der gemeindeeigenen Abwasserwirtschaft halbiert haben.

Dach des „Betreubaren Wohnens“ eine PV-Anlage errichtet. Dankenswerter Weise hat die LAWOG die Zustimmung erteilt. Daneben entstehen zahlreiche private Anlagen auf den Dächern von Bauernhöfen und Gewerbebetrieben. All diese Anlagen werden als Bürgerbeteiligungsmodell der Helios Sonnenstrom GmbH unter Einbindung von heimischen Firmen errichtet. So gehen im Jahr 2012 rund 2300 Quadratmeter PV-Fläche ans Stromnetz. Dies entspricht etwas mehr als zehn Prozent der im Rahmen des Helios-Projektes insgesamt im Bezirk errichteten PV-Fläche.

Pfarrre belebt den Ortskern

Zum Abschluss der Kirchenrenovierung kam Bischof Dr. Ludwig Schwarz nach Weitersfelden. Er war erfreut, hier eine so lebendige Pfarre anzutreffen. Pfarrgemeinderatsobmann Fritz Hennerbichler bedankte sich bei allen HelferInnen, dass sie den Kostenvoranschlag von 320.000 Euro senken konnten. Dankbar ist man LH Dr. Josef Pühringer für die zugesagten 30.000 Euro Fördermittel, die allerdings bis 2014/15 zwischenfinanziert werden müssen. Besonders hilfreich

für die Kirchenplatzgestaltung war die Personalbereitstellung der Pflastereifachleute der Straßenmeisterei Unterweissenbach durch LH-Stv. Franz Hiesl. Hofrat Gattringer stellte die Landschaftsgärtner des Landes zur Verfügung. „Mit diesen Projekten hat die Pfarre einen wichtigen, weiteren Schritt für die Belebung des Ortskerns gesetzt. Diese war als eines der Hauptziele im Weitersfeldener Zukunftsprofil des Lokalen Agenda 21-Prozesses genannt worden,“ sagt Bgm. Hölzl.

Darüber hinaus ist die Gemeinde an der PV-Anlage beteiligt, die am gemeinsamen Dach des Kaufhauses Nah & Frisch Riepl und des darunter liegenden Altstoffsammelzentrums errichtet wird. Hier wurden alle Verträge zwischen den Partnern Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH, Pfeiffer Großhandels-gmbH, Philipp Riepl, Helios Sonnenstrom GmbH und Marktgemeinde Weitersfelden ebenfalls im Gemeinderat einstimmig genehmigt. Zusätzlich wird auf dem

Damit macht Weitersfelden einen weiteren Schritt in Richtung Strom-Eigenversorgung und somit zur Umsetzung des Zukunftsprofils, das im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses erstellt und vom Gemeinderat beschlossen worden war. Mit dieser nachhaltigen regenerativen Energiegewinnungsform will die Gemeinde einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und weitere private Häuslbauer zur Errichtung von PV-Anlagen animieren.

SPARKASSE 
Pregarten-Unterweissenbach AG

Wechseln Sie jetzt zum modernsten Konto Österreichs.



Moderner geht's nicht: eine netbanking-App für alle mobilen Betriebssysteme, Multikontofunktion, s Kreditkarte mit 20 Euro Startguthaben* und das innovative Rundungssparen, das bei jeder Kartenzahlung automatisch für Sie spart. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Sparkasse und steigen Sie mit dem Kontowechselservice ganz bequem um.

* Aktion gültig bis Ende September 2012.

Sind schon emsig beim Möblieren der Räumlichkeiten für das Tageszentrum für ältere Pflegebedürftige im Bezirksseniorenheim Unterweißenbach: Gerda Diesenreither, Projektleiterin von „Lebensqualität im Alter“, Unterweißenbachs Bürgermeister Johannes Hinterreither-Kern und Erika Böhm (im Bild von links).



Gute Aussichten für den Herbst des Lebens

Mit anhaltendem Eifer arbeiten Frauen und Männer aus der Region an Projekten aus dem Themenkreis „Lebensqualität im Alter“. Dieses Engagement trägt schöne Früchte: Das Tageszentrum für ältere Pflegebedürftige öffnet seine Pforten.



Der neu gewählte Vorstand der Zeitbank 55+: hinten (v. l.): Johann Mühllehner, Wolfgang König, Martina Braun, vorne (v. l.): Anton Hackl, Johann Kiesenhofer, Melitta Paulinec, Christine Wiesinger, Engelbert Diesenreither, Öbmann Franz Fleischanderl, Ernst Lasinger



In der Lebensregion Mühlviertler Alm beschäftigt sich nun schon seit mehr als zwei Jahren eine Gruppe von Personen mit dem Thema „Lebensqualität im Alter“. Gearbeitet wird in drei Gruppen. Aber auch im Nachhaltigkeitslehrgang gab es schon Themen in dieser Richtung. Eines dieser Themen war „Herausforderungen für junge Alte“. Dabei geht es vor allem darum, das in den „jungen Alten“ schlummernde Sozialkapital zu wecken und sie zu einem gemeinnützigen Engagement zu motivieren. Erstes Ergebnis dieses Arbeitskreises war die Gründung eines Zeitbankvereines 55+ auf der Mühlviertler Alm und die Errichtung von Ortsgruppen in den Gemeinden Königswiesen, Unterweißenbach, Schönau, Bad Zell und Liebenau-Weitersfelden. Die Zeitbank 55+ ist ein gemeinnütziger Verein zur aktiven Förderung der Nachbarschaftshilfe. Die Abgeltung erfolgt in Stunden, wobei jede Stunde gleich viel

Wert ist, unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit. Junge Alte können durch Hilfstätigkeiten ein Stundenkontingent ansammeln und sich damit später einmal helfen lassen. Die Zeitbank 55+ ist somit auch eine kleine Säule einer Altersvorsorge. Möglichst lange und selbstständig in den eigenen vier Wänden und in vertrauter Umgebung leben zu können, ist für viele Menschen von uns sehr wichtig. Doch was, wenn im Alter manche Erledigungen des Alltags mühsamer werden und Hilfe für verschiedene Tätigkeiten benötigt wird? Was, wenn die Vereinsamung zunimmt?

Allein diese Fragen haben etliche Engagierte dazu bewogen, den Verein „Zeitbank 55+ – Mühlviertler Alm“ zu gründen. Am 8. Mai 2012 fand die Gründungsversammlung in Bad Zell statt. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen oder können sich bei den jeweiligen VertreterInnen der Gemeinden oder im Almbüro (07956/7304) erkundigen. Die nächste Veranstaltung ist der Vereinsausflug am 6. Oktober 2012 zur erfolgreichen Zeitbank in Molln.

Ein weiterer Arbeitskreis der Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ hat sich die Realisierung eines Tageszentrums für ältere Pflegebedürftige in Unterweißenbach zum Ziel gesetzt. Motivation hinter diesem Vorhaben ist unter anderem die Entlastung und Unterstützung, Beratung und Information sowie auch die Vernetzung pflegender Angehöriger. Außerdem sollen die

Pflegebedürftigen die Möglichkeit haben, auch außerhalb der eigenen vier Wände soziale Kontakte zu pflegen.

Die benötigten Räumlichkeiten für dieses Tageszentrum sind im Bezirksseniorenheim Unterweißenbach schon vorhanden; die Beschaffung der altersgerechten Einrichtung wird von den ehrenamtlichen ArbeitskreisteilnehmerInnen organisiert. Um die noch fehlenden Einrichtungsgegenstände wie Ruhesessel, Geschirr, Dekoration und vieles mehr beschaffen zu können, wird um Geldspenden gebeten (BLZ 20331, Kto. Nr. 00010-124485). Die Betreuung der zu Pflegenden wird von Altenfachbetreuerinnen des Bezirksseniorenheimes übernommen und vom Sozialhilfverband Freistadt finanziert. Damit es möglich ist, den KlientInnen so viel Aufmerksamkeit wie möglich zu schenken, ist Unterstützung durch Ehrenamtliche notwendig. An einer Mitarbeit Interessierte melden sich bei Maria Hinterreiter, Landshut (Telefon: 0664/8456229).

Am 17. September 2012 wird es erstmals die Möglichkeit geben, Pflegebedürftige im Tageszentrum zu betreuen. Es wird vorerst einmal pro Woche geöffnet sein. „Wenn Interesse für eine Betreuung besteht, melden Sie sich bitte bei Heimleiter Manfred Lehner im Bezirksseniorenheim Unterweißenbach unter der Telefonnummer 07956/20545“, ersucht Gerda Diesenreither, die Projektleiterin von „Lebensqualität im Alter“.

Laienpflege, Demenz-Info und Anlaufstelle

Die Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ hat im vergangenen Arbeitsjahr mit mehreren Kooperationspartnern vier Laienpflegekurse mit jeweils rund 20 Teilnehmenden veranstaltet. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der MAS Demenzservicestelle Pregarten drei Informationsabende für pflegende Angehörige abgehalten. Diese Vortragsreihe wird am Freitag, dem 12. Oktober 2012, mit dem Thema „Entlastungsmöglichkeiten, Gesundheitsför-

derung für Angehörige und die 101 Möglichkeiten der Beschäftigung“ abgerundet. Ein eigener Arbeitskreis arbeitet derzeit an der vielfach gewünschten Koordinationsstelle für alle pflegerischen Angelegenheiten. Es soll sowohl Unterstützung bei der Organisation von Hilfsmitteln (Pflegebetten, Rollator, ...) als auch bei der Organisation von Pflegefachkräften angeboten werden. Die Realisierung dieser Anlaufstelle wird mit Nachdruck weiter verfolgt.

Imkermeister Franz Stütz hat in Weitersfelden zum ersten Mal einen praxisorientierten Lehrgang im Halten und Führen von Bienenvölkern ins Leben gerufen. Vier Frauen und fünf Männer besuchen diesen. Am 7. Juli 2012 erteten die neuen ImkerInnen mit großer Freude ihren ersten Honig.



Qualitätshonig aus der Region ist ein begehrtes Gut. Die erfolgreiche Arbeit der Bienezüchter lässt einen Aufschwung der Bienenzwirtschaft erwarten.

Imkerei im Aufwind

Extrême Spätfröste um die Eisheiligen bremsen die Aufwärtsentwicklung der Natur und der Bienenvölker gegenüber dem Vorjahr. In der Mühlviertler Almregion waren die höher gelegenen Gebiete stärker betroffen als die tieferen Lagen. Dadurch kam die Entwicklung der Waldtracht zum Stillstand, und der Ertrag fiel beinahe aus. Dennoch gibt es keine Einschränkung in der Honigverfügbarkeit. In der Region ist ausreichend hochwertiger Qualitätshonig aus dem Vorjahr vorhanden.

Honig ist bei richtiger Lagerung ohne Zusätze lange Zeit haltbar. Die Biene ist, verglichen mit anderen Insekten, blütenbeständig. Das heißt, die Biene fliegt sehr viele Blüten gleicher Art (z. B. Apfelbaum) an. Dadurch sind Ertrag als auch Qualität signifikant höher. Trotz der widrigen Witterungsverhältnisse im Frühjahr 2012 wurden nicht nur die Blüten der Obstbäume, sondern auch der Johannisbeeren, Waldbeeren und viele mehr von den Bienen befruchtet. Der finanzielle Ertrag des

Imkers für den Honig steht dem vielen höheren Wert der Befruchtungstätigkeit der Bienen für unser Gemeinwohl gegenüber. Durch die Installation einer eigenen Zuchtgruppe auf der Mühlviertler Alm, die sich der Zucht der Carnica-Bienenrasse verschrieben hat, ist gewährleistet, dass ertragsreiche und sanfte Bienenvölker gezüchtet werden. Imkermeister Franz Stütz sorgt für die Betreuung der Belegstelle und ist für die Schaffung sowie Selektierung des Zuchtmaterials verantwortlich.

Da Zuchtmaterial und Vatervölker auf der Belegstelle in Liebenau in hoher Qualität vorhanden sind, ist mit einem Aufschwung der gesamten Bienenzwirtschaft in der Region zu rechnen. Es ist erwiesen, dass selektierte Spitzenvölker auch in schlechten Jahren eine sichere und höhere Honigleistung bringen. Da der Entwicklungszenit der Bienen mit der Sommersonnenwende bereits überschritten ist, wurden bis Ende Juli alle Völker gegen die Varroa-Milbe behandelt und für das nächste Jahr vorbereitet.



Die ACTUAL Sommeraktionen

Aktion bis 31.08.2012
Info-Video:
www.actual.at



ENERGIEGEWINN-FENSTER



NEU: SOLAR-Glas Ug 0,6.
Solare Gewinne: +24%.
NEU: HYBRID X-STRONG
GFK-Kern + Dämmstoff.
SUPER-KÄLTBLOCKER
Glaskante



CUBIC DESIGN-FENSTER

Flächenbündig und kantig:
- ICON in Kunststoff-Alu
- CUBIC in Holz-Alu
Unsichtbarer Beschlag
ACTUAL INSIDE.



NEU:
Design-Griff



0 € pro m² für SOLAR-Glas
ACTUAL HYBRID X-STRONG - 50%

0 € für INSIDE Beschlag
ACTUAL CUBIC.DESIGN Griff - 50%



WURZ AG
Nr. 19, 4273 Kaltenberg
Tel: 07956 / 71 22
Mail: office@wurz-tischlerei.at

* Bestelleingang von technisch klaren Aufträgen bei ACTUAL bis 31.08.2012. Auslieferung + 8 Wochen. Mehr Infos auf www.actual.at.

ACTUAL Fenster Sommeraktionen

Bei ACTUAL gibt es jetzt bis 31. August zwei attraktive Sommeraktionen.

ACTUAL Energiegewinn-Fenster mit SOLAR-Glas

ACTUAL bietet eine einzigartige +Energiefenster-Ausstattung: Das 3-fach Wärmeschutzglas mit einem Wärmedämmwert von Ug 0,6 W/m²K und die neue SOLAR-Beschichtung mit einem Energiedurchlassgrad von 62%. Im Vergleich zu üblichen 3-fach Gläsern sind so 24% höhere solare Energiegewinne möglich.

Bei den ACTUAL Kunststoff-Alu Fenstern ICON 3 und MATRIX 3 umfasst die Aktion die neue HYBRID X-STRONG Edition. Der rote HYBRID X-STRONG GFK-Kern (glasfaserverstärkt) und ein Spezial-Dämmstoff verbessern die Wärmedämmung des Rahmens. Der starke GFK-Kern und die ACTUAL Verklebungstechnologie von Glas und Rahmen garantieren sehr hohe Stabilität. Das Energiegewinn-Fenster Pa-

ket für ACTUAL Kunststoff-Alu und Holz-Alu Fenster gibt es um 0 Euro Aufpreis für das SOLAR-Glas und -50% für die HYBRID X-STRONG Edition.

ACTUAL Design-Fenster in Aktion

Die flächenbündigen, kubisch-kantigen Design-Fenster ICON 3 in Kunststoff-Alu und CUBIC in Holz-Alu gibt es jetzt bis 31. August mit einem attraktiven Design-Ausstattungspaket in Aktion. Im Aktionszeitraum gibt es den INSIDE-Beschlag um 0 Euro Aufpreis und den Design-Griff um 50% reduziert.

Fensterprofi Thomas Wurz berät Sie gerne über die beste Lösung und erstellt Ihnen ein individuelles Angebot.

Tischlerei Wurz
Nr. 19, 4273 Kaltenberg
Tel: 07956 / 7122
office@wurz-tischlerei.at
Mehr Informationen auf: www.wurz-tischlerei.at



Die AbsolventInnen des fünften Qualifizierungsprogramms (v. li.): Roland Viehböck, Stephan Hochedlinger, Jakob Kiesenhofer, Jürgen Luger, Christa Niederberger, Wolfgang Holzmann, Harald Gruber, Trainer Mag. Alfred Jopp, Margit Aumayr, Bernhard Edtmayr, Thomas Reisinger, Maximilian Niederberger

Welcher Unternehmer, welche Unternehmerin stellt sich nicht manchmal die Frage, ob der eigene Betrieb für die Zukunft gerüstet ist? Das regionale Qualifizierungsprogramm gibt Antwort und hilft bei der Entwicklung von Zukunftskonzepten.

Beim regionalen Qualifizierungsprogramm arbeiten UnternehmerInnen gemeinsam an ihrer Zukunft und profitieren dabei von den Ideen anderer. Schritt für Schritt wird dabei das Zukunftskonzept jedes Unternehmens zur Steigerung des persönlichen und betrieblichen Erfolgs erarbeitet. Unterstützung erhält man dabei von qualifizierten TrainerInnen und BetriebsberaterInnen.

Ein besonderes Ziel des Projekts ist natürlich auch, eine starke Region



Die Zukunft im Griff

mit regionalen Vernetzungen zu entwickeln. Vor kurzem wurde das fünfte Qualifizierungsprogramm für UnternehmerInnen auf der Mühlviertler Alm abgeschlossen. Dabei präsentierten alle TeilnehmerInnen mit großem Erfolg ihr betriebliches Zukunftskonzept. Damit haben bereits 50 UnternehmerInnen aus der Region das Qualifizierungsprogramm abgeschlossen. Das sechste Programm mit weiteren zehn UnternehmerInnen wurde bereits im Juni gestartet. Für Jahresende ist der Start des siebten Qualifi-

zierungsprogrammes vorgesehen. „Dank einer 60-prozentigen Förderung kann in unserer Leader-Region Mühlviertler Alm dieses Programm wieder sehr kostengünstig angeboten werden. Wir hoffen, dass auch diesmal viele Betriebe Interesse an einer Teilnahme haben, denn erfolgreiche Betriebe sind sehr wichtig für eine positive Entwicklung einer Region“, so Geschäftsführer Klaus Preining.

Das erste von sechs Modulen soll noch im Jahr 2012 stattfinden.

Maximal können an diesem Qualifizierungsprogramm zehn UnternehmerInnen teilnehmen. Sobald die Termine für die Module fixiert sind, werden diese den InteressentInnen bekannt gegeben.

Die Teilnahmeplätze sind erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht, daher können sich Schnellentschlossene ab sofort bei Klaus Preining im Mühlviertler Almbüro (E-mail: k.preining@muehlviertleralm.at, Telefon: 07956/7304) informieren bzw. bereits anmelden.

SommerT(P)racht bei Kolm!








Ursprung der Lebensfreude



LODENFREY
KAISERALM



WENGER
AUSTRIAN STYLE

fashion for pretty woman & man



MODEN
FREISTADT UNTERWEISSENBACH PERG GmbH

Mensch und Mode

Nicht immer meinte es der Wettergott mit den GespannfahrerInnen aus der Mühlviertler Alm so gut wie hier: Manchmal schüttete es wie aus Kübeln, sodass sogar die Schuhe voll Wasser liefen. Einmal gab es sogar Nachtfröste – und das im Juni. Alle Teilnehmenden sind sich aber einig: „Wir würden gleich wieder nach Westen fahren!“

260 Kilometer und mehr als 7000 Höhenmeter legten drei Gespanne aus der Region Mühlviertler Alm bei ihrer Fahrt nach Westen zurück. Das Ziel des Konvois: die Westerstadt Pullman City bei Passau.



Kutschfahrt gen Westen

Bereits vor einem Jahr war die Idee zu dieser „Go West-Tour“ entstanden, im Juni 2012 ging es los: Maria und Johann Lumetsberger von der Moser Alm in Mönchdorf, Mariella und Josef Wahlmüller sowie Katharina und Franz Holzmann aus Königswiesen spannten an und machten sich per Kutsche bzw. Planwagen auf den Weg. „Natürlich waren unsere Pferde gut trainiert, schließlich haben wir Tagesetappen zwischen 30 und 60 Kilometern zurückgelegt“, berichtet Josef Wahlmüller. Die Route führte das Gespanntrio, das von einer Reiterin begleitet wurde, von der Moser Alm über Gutau nach Rading (Bad Leonfelden), weiter nach Svaty Tomas in Tschechien und weiter ins deutsche Bischofsreuth sowie über Büchlberg in die Pullman City.

Zur Herausforderung für Tier und Mensch machten diese Wanderfahrt nicht nur die langen Tagesetappen mit maximalen Fahrzeiten von

sieben Stunden. Auch das Wetter verlangte der Reisegruppe einiges ab. So begann es pünktlich bei der Abreise zu regnen, erst beim Ausspannen schloss der Himmel wieder seine Schleusen. Eines Nachts, bei einer Zwischenstation über 1000 Höhenmetern, fiel die Temperatur sogar unter den Gefrierpunkt.

Davon abgesehen genossen alle Reisetilnehmenden die Wanderfahrt, die rund zur Hälfte auf Naturwegen verlief, in vollen Zügen. „Man wächst mit den Pferden zusammen, und die Landschaft kann man bei diesem Reisetempo richtig genießen“, waren sich alle einig. Zu den Höhepunkten zählte die Fahrt entlang der Moldau in Tschechien und entlang des Schwarzenberg'schen Schwemmkanales im oberen Mühlviertel. „Wir sind überall freundlich aufgenommen worden, speziell in Tschechien waren die Leute begeistert von uns und haben uns sogar beklatscht“,

erzählt Johann Lumetsberger, staatlich geprüfter Fahrlehrer von der Moser Alm.

Gefahren wurde übrigens nach Karte. „Und wenn die Herren überfordert waren, haben die Damen die Leinen übernommen“, schmunzelt Mariella Wahlmüller. Ausgerechnet in Tschechien fehlte eines Tages ein Stück Karte, ein Pferd war daraufgetreten und hatte diese unbrauchbar gemacht. Wie so oft führte auch in dieser Situation der Zufall Regie: Bei der Weiterfahrt der Gespanne auf dem Radweg fanden die Mühlviertler genau jenen Kartenteil am Boden, der ihnen gefehlt hatte. Die vielbeklatschte Einfahrt der TeilnehmerInnen der „Go West-Tour“ in Pullman City war dann ein unvergessliches Erlebnis. Alle hatten Riesenfreude, die Strecke mit Hilfe der Pferde geschafft zu haben und beim offiziellen Einzug dabei sein zu dürfen.

Auszeichnung mal zwei für Hauptschulklasse

„Unsere Bauern – unsere Zukunft“ ist der Titel eines Projektes, das Margret Puchner-Resch mit den SchülerInnen der 4a der Hauptschule (HS) Unterweißenbach im Unterricht durchgeführt hat. Eingekauft wurden biologische und saisonale Lebensmittel bei den Bauern der Umgebung und dann im Kochunterricht zu einem schmackhaften Menü verarbeitet. Diese Idee faszinierte die Jury von „News“ und „Ja natürlich“, die dafür einen Eh-

renpreis stifteten – einen Tag in Wien für die ganze Klasse mit Besuchen in der Redaktion von „News“ und bei Greenpeace. Aber auch die hochkarätige Jury des Landes OÖ fand dieses Projekt auszeichnungswürdig und verlieh dafür den Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2012. Am 5. Juni 2012 überreichte Umwelt-Landesrat Rudi Anschober die Urkunde und den Geldpreis an eine Delegation der HS Unterweißenbach.



Preisverleihung beim Land OÖ: Bürgermeister Hannes Hinterreither-Kern, Hauptschuldirektorin Hildegard Biermeier, SchülerInnen der 4a-Klasse, die Pädagoginnen Margarita Kupfer und Margret Puchner-Resch, Umwelt-Landesrat Rudi Anschober (von links)

Eine Schulklasse aus längst vergangenen Zeiten gehört ebenso zum Inventar des Heimathauses wie Kojen für Schuster, Zimmermann, Tischler, Sattler, Schmied, Holzknecht, Wilderer und Musikkapelle.

Sei es ein Besuch im neu gestalteten Heimathaus, sei es eine geführte Wanderung mit vielen Anekdoten: Die Mühlviertler Alm-Gemeinde Königswiesen ist immer einen Ausflug wert.



Regionales Wissen aus vergangenen Tagen wird im Heimathaus Königswiesen lebendig gehalten. Es erwartet seit Juli, nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, wieder die BesucherInnen und zeigt Kultur und Natur von anno dazumal. Weiters wird auch das Handwerk in den Blickpunkt gestellt. Es gibt neben der Handwerkerstube einen 1898 eröffneten originalgetreuen Bäckereibetrieb zu besichtigen. Präsentiert werden auch die Flachsverarbeitung, die Weberei und die Landwirtschaft früherer Tage. Staunen kann man auch darüber, wie im ausgehenden 19. Jahrhundert eine gut ausgestattete Küche und ein ländliches Schneiderwerkstatt aussahen.

In elf Räumen wurden Kojen für den Schuster, den Zimmermann, den Tischler, den Sattler, den Schmied, den Holzknecht, den Wilderer und die Musikkapelle gestal-

tet. Auch eine Schulklasse, Miniaturen, Waagen, Eisschneidegeräte sowie eine Mineraliensammlung sind zu sehen. Sogar die einst beachtliche Sägefabrik wird vorgestellt. Neu dazugekommen ist der Raum für die Geschichte der Feuerwehr, der Post und des Kameradschaftsbundes. Schul- oder Firmengruppen, Vereinsausflüge, Busgruppen, aber auch Einzelpersonen sind jederzeit willkommen. Anmeldung telefonisch unter der Tel. 07955/6255. Eintrittspreise: Erwachsene: 2,50 Euro, Gruppenpreis 2 Euro pro Person, Kinder 1 Euro. Auch der Tag der offenen Tür am 2. September bietet allen Wissbegierigen Gelegenheit zu einem Besuch des Museums.

Geführte Wanderungen in und um Königswiesen

Welche Sagen über die Klammleutenschlucht gibt es? Welche Pflanzen wachsen hier? War-

um wurde früher vom Kanzelstein aus geschossen? Was hat es mit der Hornblende auf sich? All das und vieles mehr erfahren Interessierte bei einer geführten Wanderung in bzw. um Königswiesen. Wanderführer Karl Aigner begleitet die BesucherInnen. Er macht auf Details aufmerksam, an denen man sonst vorbeiwandern würde. Kontakt: Karl Aigner, Tel. 07955/6343, E-mail: wanderkarl@aon.at, oder Marktgemeinde Königswiesen, Tel. 07955/6255-13, E-mail: marktgemeinde@koenigswiesen.at

1. Kräuterstandl
Für alles ist ein Kraut gewachsen; welches, das weiß die Goldhauben- und Kopftuchgruppe St. Leonhard/Fr. Die Frauen laden zu Maria Himmelfahrt am 15. August 2012 ab 9 Uhr zum Besuch des 1. Leonharder Kräuterstandls ein. Es gibt Hausmittel, Tees, Säfte und verschiedene Schmankerl.



Wanderführer mit Leib und Seele: Karl Aigner vulgo „Wanderkarl“ aus Königswiesen

Auf dem Weg zum sozialen Leitbild

Ausgehend von der Projektwerkstätte hat sich ein Arbeitskreis „Soziales“ gebildet, der sich im Besonderen dem sozialen Bereich des Zukunftsbuches der Mühlviertler Alm verschreibt. Ein soziales Leitbild für die Region soll erstellt werden. Die Mitglieder des Arbeitskreises benötigen dazu tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung. Derzeit sind sie auf der Suche nach interessierten Personen, die mithelfen möchten, im Sozialbereich aktiv zu sein und

als ersten Schritt dieses soziale Leitbild zu erstellen. Es wird Orientierung für Projekte, die in Zukunft gestartet werden sollen, geben. Interessierte Frauen und Männer können sich ab sofort im Almbüro unter der Telefonnummer 07956/7304 oder per E-mail unter office@muehlviertleralm.at melden. Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am Donnerstag, dem 20. September 2012, um 16 Uhr im Mühlviertler Almbüro in 4273 Unterweißbach 19 statt.

Vorreiter für besseres Hören

In Königswiesen, Pierbach und Schönau können Alm-BürgerInnen in den Pfarrkirchen bereits barrierefrei hören. Jedes der drei Gotteshäuser verfügt zusätzlich zur Tontechnikanlage über eine Induktionsanlage. In Schönau befindet sich eine weitere Induktionsanlage im Pfarrheim. Mit Hilfe dieser Einrichtung samt Induktionsschleife besteht die Möglichkeit, dass HörgeräteträgerInnen besser hören und somit mehr Lebensqualität genießen. Dafür muss das Hörgerät beim

Hörakustiker für die Induktionsschleife aktiviert werden. Nach der Aktivierung ist der Hörgenuss unvergleichlich höher, so Bezirksobmann Ernst Moßbauer vom OÖ Zivilinvalidenverband, der selbst Hörgeräteträger ist. Er empfiehlt jeder Gemeinde, sich dem Thema Barrierefreiheit anzunehmen, ob beim Hören oder ob bei Stiegen öffentlicher Bauten. Induktionsschleifen, die besseres Hören möglich machen, sind mit einem blauen Piktogramm gekennzeichnet.

Buchner: Der führende Ökoholzbauer in OÖ



Fotos: Buchner / Anzeige

Buchner steht für höchste Zimmererperfektion. Dieser sind auch schon die Lehrlinge verpflichtet, die dem Namen ihres Lehrherren alle Ehre machen.

B
BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

Über einen Doppelerfolg für seine Lehrlinge freut sich Zimmermeister Christian Buchner. Dass der Nachwuchs top ist, stellten Hubert Freinschlag und Rene Nösterer eindrucksvoll unter Beweis. „Nach Gold und Silber beim Landeslehrlingswettbewerb erreichten unsere beiden Lehrlinge auch beim Bundeslehrlingswettbewerb einen doppelten Erfolg mit dem 3. und 5. Platz“, so Buchner. „Unsere Mitarbeiter sind unsere größte Stärke“, sagt der Firmenchef, der mit seinem engagierten Team bis zu 30 Baustellen pro Woche in einem Radius von rund 100 Kilometern abwickelt. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und

höchste Perfektion – dafür steht das 80 Mitarbeiter starke Familienunternehmen aus Unterweißenbach.

Sichtbare Konstruktion, natürliche Optik

Neben modernster Technik ist beim Zimmererhandwerk nach wie vor Handarbeit gefordert, bis alles genau passt. „Unsere Spezialität sind sichtbare Holzkonstruktionen, basierend auf klassischen Zimmererarbeiten. Diese verleihen Gebäuden sowohl innen als auch außen eine natürliche Optik und einen ganz eigenen Charakter. Holz ist natürlich auch die bau-

ökologische Lösung Nummer 1“, sagt Christian Buchner. Ob Sanierungen oder Neubauten, bei Buchner wird jedes Detail mit größter Sorgfalt und auf höchstem handwerklichen Niveau ausgeführt. Von Aufstockungen, Carports und Gewerbebauten über Dachstühle, Innenausbauten, Neubauten, Ökofassaden, Sanierungen bis hin zu Wintergärten und Zubauten decken die Buchner-Holzspezialisten alle Arbeiten rund um den energieeffizienten Holzbau ab.

Mehr Informationen rund um den ökologischen Holzbau:
Telefon: 07956/7411-0
Internet: www.buchner.at



Außen ebenso wie innen voll im Trend: „Holz bietet neben der positiven Energiebilanz und der natürlichen Optik noch viele weitere gesunde Eigenschaften wie frischen Duft, gesundes Raumklima, natürliche Wärmedämmung und optimalen Schallschutz“, ist Zimmermeister Christian Buchner von „seinem“ Naturprodukt voll überzeugt.



Freude über den doppelten Erfolg beim Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb (im Bild von links): Zimmermeister Christian Buchner (Geschäftsführer), Rene Nösterer (5. Platz), Hubert Freinschlag (3. Platz), Zimmermeister Johannes Etzelsdorfer (Betriebsleiter), Landesinnungsmeister Richard Hable.
Foto: Mozart

Herzschmerz und mitreißende Melodien: Auch „Romeo und Julia“ haben bei der „Klang.burg Prandegg“ ihren Auftritt.

Hörvergnügen der besonderen Art verspricht die zweite Auflage der „Klang.burg Prandegg“, veranstaltet vom Musikverein Schönau. Premiere ist am 11. August.



Aus der Feder von Kapellmeister Reinhard Ölinger stammt das Werk „Die drei Wolfskreuze“.

Mittelalter, Burgenflair und Musical



Fotos: Viehböck

Der Musikverein Schönau lässt mit der „Klang.burg“ nach der Premiere von 2010 wieder das Areal rund um die historische Burgruine Prandegg erklingen. Das Erfolgsgeheimnis dieser musikalischen Großveranstaltung ist die Kombination von harmonischer Blasmusik, Gesang und stimmungsvollem Ambiente, gewürzt mit Burgenromantik. „Wir verbinden sinfonische Blasmusik mit Erzählungen und Musicalmelodien zu einem Gesamtprojekt“, berichtet Kapellmeister Reinhard Ölinger.

Eine enorme Herausforderung für die rund 60 Mitwirkenden, schließlich waren zeitgleich auch die Marschwertung beim Bezirksmusikfest sowie zahlreiche Ausrückungen bei kirchlichen und weltlichen Festen in der Gemeinde zu absolvieren. Ölinger: „Zum Glück sind alle mit Freude bei der Sache, wenn es neben der musikalischen ‚Pflicht‘ auch für die ‚Kür‘ in Form der Klang.burg zu proben gilt.“ Die MusikerInnen holen sich heuer wieder Unterstützung von Sänge-

rinnen. Durch das Programm führt das ModeratorInnenteam Berthold Moser, Eva Langedger und Petra Neundlinger. Der erst achtjährige Lorenz Schmalzer, der den kleinen Mozart verkörpert, wird den ganzen Abend über immer wieder kurze Bühnenauftritte haben.

Die erste Halbzeit der „Klang.burg“ steht im Zeichen purer Blasmusik. Vier konzertante Werke von ö. Komponisten führen in die Geschichte des Mühlviertels und der Region um die Burgruine Prandegg. Neben der „Green Hills Fantasy“ von Thomas Doss und dem Stück „Castellanum“ von Helmut Kogler erklingt ein Auftragswerk des Musikvereins Schönau an den jungen Perger Komponisten Thomas Asanger. Das konzertante Werk „Medieval Dances“ versetzt mit seinen Klängen in die Zeit der hohen Minne. „Besinnen wir uns auf den ureigenen Wert der Musik: Sie fördert gesellige Unterhaltung. Ohne Musik keine Feste“, so Asanger. Ziel der Minnesänger ist es, das Publikum zu unterhalten. Ganz nach dem

mittelalterlichen Verständnis geht es auch bei seinem Stück darum, das Publikum zu unterhalten. Diese Uraufführung wird ergänzt durch das konzertante Originalwerk „Die drei Wolfskreuze“, komponiert von Kapellmeister Reinhard Ölinger.

Im zweiten Teil des Konzertabends führt die musikalische Reise in die Welt des Musicals. Die zwölf SängerInnen in professionellen Kostümen lassen gemeinsam mit dem Musikverein mitreißende Musical-Melodien erklingen. Zu hören sind bekannte Klänge aus „Romeo und Julia“, „Rebecca“ und „Mozart“.

Die Termine

Premiere: 11. August 2012, 14., 15. und 17. August 2012, jeweils um 20 Uhr.
Reservetermin bei Schlechtwetter-Absagen: 18. August 2012
Kartenvorverkauf: Ö-Ticket, Raiffeisen OÖ; weitere Info: www.mv-schoenau.at (mit Link zum Kartenvorverkauf)

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater



Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42 (über Sparkasse)
4273 Unterweißenbach
Mobil: 0664 / 533 08 99
Telefon: 07956 / 20584
E-Mail: office@wtap.at



Steuerberatung, Jahresabschlüsse, Rechtsberatung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Unternehmensgründung, Rechtsformgestaltung, Betriebsnachfolge, Umgründungsberatung

Die Marathon-Strecke führt nicht nur durch abwechslungsreiches Gelände, sondern auch über Landesgrenzen hinweg: In die Pedale getreten wird in Ober- und in Niederösterreich.

Eine gesunde Mischung aus Breiten- und Leistungssport: Das ist das Erfolgsrezept des ältesten Mountainbike-Marathons in Österreich, dem MTB Granitbeisser Marathon in St. Georgen am Walde.



Fotos: Grüber

Marathon über Stock und Stein

Samstag, der 1. September 2012 – dieses Datum ist ein Pflichttermin für Mountainbike-Fans. Auf die Teilnehmenden des Granitbeisser Marathons wartet ein Preisgeld im Gesamtwert von 2.600 Euro. Der Granitbeisser ist aber nicht nur der renommierteste und älteste Mountainbike-Marathon Österreichs. Der 19. Bewerb in Folge wird auch stets weiter entwickelt. Die Strecke führt über schmale Waldwege, Wiesen und Wälder sowie über Stock und Stein. Es geht aber auch über Bundesländergrenzen.

Das Hauptrennen verbindet OÖ und NÖ auf der Strecke Extreme mit 90 Kilometern in nur einer Runde. Alle Biker erleben das

Wald- und das Mühlviertel aus einer ganz neuen Perspektive. Drei verschiedene Rennstrecken werden ausgeschildert, von der harten 90 Kilometer-Extremdistanz bis zur 50 Kilometer Medium- und zur 16,5 Kilometer Small-Strecke. Knackige Anstiege, Singletrails und luftige Abfahrten erfordern Konzentration und vermitteln den RennteilnehmerInnen auch den nötigen Bikespaß.

Der Granitbeisser Marathon kann auf gut strukturierte Altersklassen verweisen. Die Lizenzfahrer starten in einer eigenen Kategorie. Am 1. September werden auch die Sieger der Top-Six-Österreich-Cupserie geehrt, und die schnellsten Bikerinnen und Biker des

Inter-Bike-Cup 2012 dürfen auf das Siegesstockerl steigen. Nicht zuletzt messen sich beim Granitbeisser auch die Biker der Region Mühlviertler Alm in einer Sonderwertung.

Der Sonntag, 2. September 2012, gehört den Kids. Sie steigen beim sogenannten KID Granit in die Fußstapfen der Granitbeisser-Marathon-BikerInnen. Der Cross-Country-Bewerb wird auf dem Freizeitteichgelände in den Klassen U9 bis U17 ausgetragen. Anmeldungen sind auch noch am Renntag bis 10 Uhr im OK-Büro möglich. Online-Voranmeldung auf dem Webportal www.granitbeisser.at. Informationen und Anmeldung für alle

Klassen: Fax: 07954/26658, Handy: 0680/1233366, Internet: www.granitbeisser.at; E-Mail: stgeorgen@topsix.at; Tourismusinformation: 07954/3031-0 Zum Granitbeisser-Event gehört auch ein Musik-Marathon. Der erste musikalische Höhepunkt wird am Samstag ab 14 Uhr im Festzelt beim Start- und Zielgelände mit dem Greinerwald-Quintett steigen. Die Granitbeisser-SiegerInnen, Gäste und BesucherInnen können sich auf die Granitbeisser-Party (Beginn: 21 Uhr), freuen. Ein musikalisches Feuerwerk liefert die Band „Smash“. Und am Sonntag, steht der Frühschoppen mit den Original Aspanger Spitzbuam unter dem Motto „Dirndl sucht Lederhose“.

Hochspannung beim Finale „dahoam“

Am 16. Juni 2012 fand das Faustball-Aufstiegs-Playoff der Bundesliga in St. Leonhard/Fr. statt. Union St. Leonhard/Liebenau 1 traf auf die Auswärtsmannschaft Graz, es ging um den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Die brisante Ausgangslage im Kampf um den Aufstieg füllte die Tribüne bis zum letzten Platz, die Anfeuerungsrufe waren ohrenbetäubend. Die Nerven der Fans wurden ordentlich strapaziert, schließlich war das Spiel alles andere als eine „g'mahde Wies'n“. Der erste Satz ging für die Faustballer aus der Region Mühlviertler Alm verloren, den zweiten

sicherten sie sich nach einer Zitterpartie. Satz 3 und 4 holte sich die Union St. Leonhard/Liebenau 1 souverän. Im fünften Satz wurde es noch einmal sehr spannend, doch beide Satzballer der Gegner wurden abgewehrt. Schließlich holte die heimische Truppe die beiden entscheidenden Punkte und sicherte sich den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Das Trainer-team Rainer Scheuchenpflug und Klaus Schinnerl unisono: „Das besondere an dieser Leistung ist, dass alle Spieler innerhalb eines Umkreises von 770 Metern aufgewachsen sind. DAS verstehen wir unter Eigenbauspielern!“



Der erfolgreiche Faustball-Kader (von links): Trainer Rainer Scheuchenpflug, Christian Wansch, Mario Rührnößl, Rainer Mittmannsgruber, Thomas Hennerbichler, Trainer Klaus Schinnerl; 1. Reihe: Daniel Piber, Bernhard Hölzl, Philipp Hinterdorfer, Markus Haunschmid

10. August 2012

Pierbach
Latino-Rhythmus-Tanzkurs, 19 bis 21.30 Uhr, GH Schartlmüller-Popolorum. Anm.: 07267/8213

11., 14., 15. & 17. August 2012

Schönau
MV Schönau: Klang.burg Prandegg, 20 Uhr, Burgruine Prandegg (siehe Bericht auf Seite 14)

12. August 2012

St. Leonhard bei Freistadt
JVP-Sautrogrennen, 13 Uhr, Groisbrücke

15. August 2012

Bad Zell
Kräuterfest, 13 Uhr, Hedwigsgartl

18. und 19. August 2012

Unterweißenbach
Dorffest der FF Hackstock

19. August 2012

Liebenau
Bauernfrühstück des Bauernbunds

26. August 2012

St. Leonhard bei Freistadt
Schwarz-Peter-Platz-Fest, 10 Uhr, GH Schwarz

31. August 2012

St. Leonhard bei Freistadt
Lesung mit Mag. Franz Altmann, 19.30 Uhr, GH Janko

1. September 2012

Königswiesen
Heurigenabend, 18 Uhr, Heimathaus, VA: Verschönerungsverein

1. September 2012

St. Georgen am Walde
MTB-Granitbeisser Marathon (siehe Bericht auf Seite 15)

1. September 2012

Weitersfelden
Dämmerchoppen des Musikvereins, 18 Uhr, Veranstaltungshalle

2. September 2012

Königswiesen
Tag der Blasmusik & der Tracht, Tag der offenen Tür im Heimathaus, 8 bis 16 Uhr

2. September 2012

St. Georgen am Walde
KID Granit für Nachwuchsbiker

2. September 2012

Unterweißenbach
100 Jahre FF Möttas, 9 Uhr, Veranstaltungshalle Möttas

2. September 2012

Liebenau
Pfarrfrühstück, ab 10.30 Uhr, Pfarrheim

2. September 2012

Unterweißenbach
Speck- und Mostfest, 10 bis 18 Uhr, Jagdmärchenpark Hirschalm

9. September 2012

Mönchhof
Herbstausfahrt des Oldtimervereins, 8.30 Uhr, Pendlerparkplatz

9. September 2012

Bad Zell
Familienwandertag der FF Bad Zell, ab 8 Uhr, Einsatzzentrum

15. September 2012

St. Georgen am Walde
Kabarett „Naturtrüb“ mit Andrea Händler, 20 Uhr, Musikschule

16. September 2012

Bad Zell
Flohmarkt, 7 Uhr, Pfarrzentrum

16. September 2012

Liebenau
Gründungsfest 100 Jahre FF Liebenstein, 10.30 Uhr, Festhalle

16. September 2012

Schönau
KFB-Panflötenkonzert mit Willy Bröslmeyr, 19 Uhr, Pfarrkirche

22. und 23. September 2012

Königswiesen
IVV-Wandertag, ab 6 Uhr, Herbergerhalle

24. September 2012

St. Georgen am Walde
Erste Hilfe-Kurs, 18 Uhr, Rot-Kreuz-Haus

29. September 2012

St. Leonhard bei Freistadt
Benefizkonzert mit den „Moochers“, 20 Uhr, Kulturzentrum

30. September 2012

Pierbach
Erntedankfest, 9.30 Uhr, Pfarrplatz

30. September 2012

Unterweißenbach
Erntedankfest und Trachtensonntag, Standmarkt, 9.30 Uhr,

6. Oktober 2012

St. Leonhard bei Freistadt
MV-Herbstkonzert, 20 Uhr, Kulturzentrum

12. Oktober 2012

Schönau
Kabarett: Klaus Eckel und Günter Lainer: „99“, 20 Uhr, Turnsaal

13. Oktober 2012

Kaltenberg
Kulturkreis: Konzert mit den „Vierkantern“, 20 Uhr, Turnsaal

13. Oktober 2012

Mönchdorf
Jugendball, 21 Uhr, GH Rameder

13. und 14. Oktober 2012

Schönau
FoKuS: Kunsthandwerklicher Herbstmarkt, Schmalzer Alm

14. Oktober 2012

Bad Zell
Konzert „French Connection plus“ – Chansons von Klassik bis Rock'n'Blues, 19 Uhr, Arena

19. Oktober 2012

Bad Zell
Italienischer Abend mit Silvano Nicolai, 19.30 Uhr, Lebensquell

19. Oktober 2012

St. Leonhard bei Freistadt
KISL: Kabarett mit Mario Sacher, 20 Uhr, Kulturzentrum

26. Oktober 2012

St. Georgen am Walde
Gitarrenkonzert mit Peter Ratzenbeck, 20 Uhr, Musikschule

27. Oktober 2012

Pierbach
ÖKB-Ball des Kameradschaftsbundes, 20 Uhr, GH Fasching-Leitner

29. bis 31. Oktober 2012

Kaltenberg
Cantata piccola, 9 Uhr, VS

31. Oktober 2012

Weitersfelden
Bezirks-Landjugendball, 19.30 Uhr, GH zur Post

VersunGene Welt

KALTENBERG. Mit dem „Voice-Shuttle“ brechen „Die Vierkanter“, Martin Pfeiffer, Alois und Leo Röcklinger und Stefan Rußmayr, in ihrem sechsten Programm auf in neue STIMMensionen, um in ein Land vorzudringen, das nie zuvor ein Mensch gesehen hat: „4KANTIS – Die versunGene Welt“. Dort ist der Sage nach alles weggesungen, was in dieser alltäglichen Welt auf den Radarbildschirmen erscheint. Es ist ein Land ohne EU-Förderungen, ohne neugierige Nachbarn und Rettungsschirme, eine Welt ohne korrupte Gartenzwerge, die Fastfood essen, unter Burn-out leiden. Aber der Weg dorthin ist weit, und „Die Vierkanter“ dürfen ihr Publikum durch einen Dschungel aus Pop, Schlager und Eigenkompositionen durch-acappellisieren, um nach „4KANTIS – Die versunGene Welt“ vorzudringen. Wer die Freunde auf ihrer Odyssee im STIMMraum begleiten möchte, sichert sich einen Platz im Voice-Shuttle – für Samstag, 13. Oktober 2012, im Volksschulturnsaal. Beginn ist um 20 Uhr. Karten (Vorverkauf: 12, Kinder: 9 Euro) sind am Gemeindeamt unter 07956/7305 oder gemeinde@kaltenberg.ooe.gv.at erhältlich.



Foto: Atelier Fuchsluger
Auf in neue STIMMensionen mit den Vierkantern!

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pergarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

